

## **WIR SIND ANDERS UND DOCH GLEICH!**

Ein multikulturelles Integrationsprojekt mit Jugendlichen verschiedener Kulturen mit und ohne Handicap

### VORBEMERKUNGEN

Migrantinnen und Migranten sowie Menschen mit einem Handicap gehören zu den Randgruppen dieser Gesellschaft. Insbesondere für Kinder und Jugendliche beider Gruppen gestaltet sich gleiche Teilhabe in allen Lebensbereichen aus den verschiedensten Gründen als problematisch. Während die schulische Integration weitestgehend erfolgt, findet die soziale Integration kaum sichtbar statt. Unwissenheit und Berührungsängste auf der einen Seite, geringes Selbstvertrauen und das Fehlen notwendiger Rahmenbedingungen für eine gleiche Teilhabe auf der anderen Seite blockieren das Aufeinanderzugehen. Integration ist ein lang andauernder Prozess, der Aufgeschlossenheit und Interesse für andere Kulturen und „Anderssein“ voraussetzt. Er durchzieht alle Lebensbereiche und kann nur im täglichen Leben miteinander umgesetzt werden.

Landesweit und regional sind Förderstrukturen aufgebaut und Netzwerke entwickelt worden, die wichtige Grundlage für ergänzende Integrationsmaßnahmen, die insbesondere auf eine zielgerichtete Förderung von Kindern und Jugendlichen ausgerichtet sind, bilden. Heranwachsende müssen Integration frühzeitig und vielseitig erleben und leben, um Akzeptanz und gegenseitige Achtung zum eigenen Lebensprinzip werden zu lassen.

Mit der Modellmaßnahme wird unter Berücksichtigung bestehender Netzwerke an laufende Projekte und Aktivitäten angeschlossen. Jugendliche dreier Schulen, die einheimische, zugewanderte und behinderte Schülerinnen und Schüler schwerpunktmäßig schulisch betreuen, sollen im Rahmen eines Langzeitprojektes die verschiedenen Kulturen und Lebenssituationen über regelmäßige Freizeitangebote und zeitlich begrenzte Aktivitäten kennen lernen. Dabei liegt der Schwerpunkt auf Langfristigkeit und Vielfalt der Erlebnissituationen. Durch die Beteiligung der Familien der Jugendlichen werden wichtige Lebensbereiche in die Integrationsbemühungen einbezogen

### Gründe für das Projekt

- Die vielfältigen Angebote in der Jugend- und Sozialarbeit sowie der verschiedenen Migrationsorganisationen sind zwar für alle offen, oftmals bleiben die zugewanderten Jugendlichen sowie Jugendlichen mit Handicap weitestgehend unter sich. Die Beteiligung in beide Richtungen findet aus verschiedenen Gründen nicht statt. Dabei spielen v.a. bei Mädchen und Frauen Geschlechts- und Generationenbeziehungen eine nicht unwesentliche Rolle.
- In den Schulen erfolgt über die Integrationsklassen hinaus zu wenig Auseinandersetzung mit interkulturellen und behinderungsspezifischen Themen. Sollen unsere Jugendlichen eigene Wertvorstellungen, geprägt von gegenseitiger Akzeptanz und Toleranz, entwickeln, müssen wir ihnen Wissen vermitteln, Gelegenheit zur Meinungsbildung geben und eigene Erfahrungen sammeln lassen. Je früher sie sich mit Fragen der Integration auseinandersetzen und durch gemeinsames Erleben kennen lernen, umso selbstbewusster und respektvoller gehen sie mit dem eigenen „Anderssein“ und dem der anderen um.
- Fehlende Akzeptanz und Toleranz basierend auf Unwissenheit fördern zunehmend bei Heranwachsenden Gewalt gegenüber Schwachen und Ausländerhass. Gewaltprävention, jugendgemäß gestaltet, kann diesem bedrohlichen Prozess wirkungsvoll entgegenwirken.
- Das Gemeinsame Sporttreiben von Gleichaltrigen unabhängig von ihrer Nationalität mit und ohne Handicap motiviert, schafft Selbstvertrauen und verbindet. Jugendliche mit schwersten Behinderungen können nur eingeschränkt sportlich aktiv werden. Mit Rollstuhlfechten, Aikido und Kraftsport werden Sportarten im Rahmen des Vereinsports und des Schulsports zugänglich gemacht, die junge Menschen ansprechen und integrativ betrieben werden können.
  
- Durch Einbeziehung und Beteiligung der Familien kann die soziale Integration,

insbesondere der Mütter und Mädchen gefördert werden, die aufgrund bestehender Traditionen oftmals Ausgrenzung und auch Gewalt besonders ausgesetzt sind.

### DER TRÄGER UND PARTNER!

Verband für Behinderten- und Rehabilitationssport M-V e.V. in Kooperation mit

- TuS Makkabi Rostock e.V.
  - Jüdische Gemeinde Rostock
  - 3 Rostocker Schulen
  - Tanzschule „Magic-Dance“
  - Institut für neue Medien
  - „Mechaje“ – Jüdisches Theater M-V e.V., HMT, ABRO
- mit Unterstützung
- LSB M-V e.V. - Integration durch Sport
  - Hansestadt Rostock
  - Land M-V
  - Landesjugend Amt
  - Schule Plus

### DIE ZIELE!

- Offenheit und Interesse für andere Kulturen und ihren Familien wecken
- Unwissenheit und Berührungsängste abbauen und gegenseitige Achtung und Akzeptanz langfristig aufbauen
- Stärkung des Selbstvertrauens bei benachteiligten Jugendlichen, Mädchen und Frauen
- Förderung der Integration durch Übernahme von Verantwortung, gemeinsame Freizeitgestaltung und vielfältiges Erleben der verschiedenen Kulturen
- Verbesserung der sprachlichen Kompetenz der zugewanderten Jugendlichen
- Interesse für eine regelmäßige Freizeitbetätigung wecken und zu deren Ausführung befähigen, Talente und Begabungen fördern
- Schaffen der Voraussetzungen für eine gemeinsame Freizeitgestaltung mit sportlicher und kultureller Ausrichtung
- Entwicklung eines Modells für eine vielseitige integrative Sport- und Jugendarbeit, das auf andere Regionen übertragbar ist

### DIE TEILNEHMER!

Jugendliche der Klassenstufen 7 und 8 von drei Rostocker Schulen (Baltic-Schule Rostock, die Körperbehindertenschule, die Gesamtschule Schmarl) und ihre Familien

- Jugendliche der Jüdischen Gemeinde und andere Jugendliche mit Migrationshintergrund mit und ohne Handicap
- einheimische Jugendliche mit einem Handicap
- einheimische Jugendliche ohne eine Benachteiligung
- Familien der beteiligten Jugendlichen

Es sollen ca. 60 Jugendliche und ihre Familien regelmäßig bzw. durchgängig im Rahmen der drei Projektbereiche einbezogen werden. Der Anteil der einheimischen Jugendlichen mit und ohne Handicap sowie der Anteil der Jugendlichen mit Migrationshintergrund soll etwa gleich sein.

Darüber hinaus richten sich Aktionen und Veranstaltungen der Maßnahme auch an alle Schülerinnen und Schüler der drei Schulen sowie an Mitglieder der Migrationsorganisationen und andere Teilnehmer an bestehenden Integrationsangeboten Dritter.

### DAS ANGEBOT!

Regelmäßige Angebote in drei Projektbereichen, für die die Jugendlichen sich entscheiden können und die sie dann inhaltlich mitbestimmen sollen

#### 1. Projektbereich **Sport:**

- Integrative Schnupper-Sportgruppe als offenes Jugendangebot im Rahmen der Modellmaßnahme (1x pro Woche)
- Familiensport (1x monatlich)

- Trainingsstützpunkt Rollstuhlfechten – Talentförderung (3-5 x pro Woche)
- Fechten, Kraftsport und Aikido als zusätzliche Angebote für Jugendliche mit einem Handicap im Rahmen des Vereinssports  
PARTNER: TuS Makkabi Rostock e.V., LSB M-V e.V.

## 2. Projektbereich **Kultur**

- Theaterprojekt - Einstudieren und Aufführen von Theaterprogrammen (1. PJ)
- Musik- und Tanzprojekte (2. und 3. PJ)
- Zirkusprojekte  
PARTNER: „Mechaje“ – Jüdisches Theater M-V e.V., HMT, ABRO,  
Tanzschule „Magic- Dance“

## 3. Projektbereich **Medien** zum Thema Integration, auch als unterstützende Dokumentation der Modellmaßnahme

- Filmemacher – Trickfilmwerkstatt (1. PJ)
- Filmemacher – TV Produktion (2. PJ)
- Fotowerkstatt (3. PJ)  
PARTNER: Institut für neue Medien

## Zeitlich begrenzte Aktionen und Maßnahmen

**Themennachmittage** - Kennenlernen verschiedener Kulturen, Teilnahme an Angeboten und Veranstaltungen der Migrationsorganisationen und des Sports (1x pro Monat)

### **Projekttag** in Schulen

1. Jahr: Kulturen und Traditionen im Blickfeld
2. Jahr: Sport mit Handicap
3. Jahr: Makkabi und andere Sportbewegungen

### **Sport- und Kulturfeste**

1. Jahr: Fest der Kulturen
2. Jahr: Integrationssportfest
3. Jahr: DIE MAKKABIADEN

### **Jugendcamps** (1x pro Jahr)

**Teilnahme an einheimischen Festen**, der Jüdischen Gemeinde und anderer Kulturen

### **Patenschaften** – Übernahme von Verantwortung

- Schülerpatenschaften zur Verbesserung der sprachlichen Kompetenz
- Pflege des Jüdischen Friedhofes
- Helfer bei Veranstaltungen

## DIE RAHMENBEDINGUNGEN!

- 1 hauptamtlicher Projektleiter
- ÜL und Fachkräfte auf Honorarbasis
- Absicherung von Transporten und Fahrten
- notwendige materiell-technische Voraussetzungen für die Angebote
- regelmäßige und aufmerksame Öffentlichkeitsarbeit
- Sicherung der Finanzierung
- Einbeziehung bestehender Netzwerke und Angebote zum Thema Integration
- Koordinierung der Zusammenarbeit der Partner

## DER ZEITRAUM!

- Beginn: 01.01.2007
- Angestrebte Laufzeit: 3 Jahre

## DIE PROJEKTJAHRE!

1. Projektjahr 2007	<p>Vorstellung der Projektidee in den Schulen</p> <p>Entscheidung der Jugendlichen für die drei Projektbereiche</p> <p>Abstimmung zu den Inhalten und der zeitlichen Einordnung der Projektgruppen</p> <p>Schaffen der notwendigen Rahmenbedingungen für den Beginn der Arbeit in den Projektgruppen</p> <p>Start der regelmäßigen Angebote mit Beginn des 2. Schulhalbjahres 2006/2007:</p> <p>Projektgruppe – Integrativer Sport (1x pro Woche)</p> <p>Projektgruppe Kultur: Theaterprogramme / Zirkus (1x pro Woche)</p> <p>Projektgruppe Medien: Trickfilmwerkstatt (1 – 2 x pro Woche)</p> <p>Integratives Familiensportangebot (1 x pro Monat)</p> <p>Themen-Nachmittage: 3 Veranstaltungen (pro Monat 1 x) zu einem ausgewählten Integrationsthema</p> <p>Regelmäßiges Training im Rahmen des Vereinssports (Rollstuhlfechten, Aikido, Kraftsport)</p> <p>Aktionen / Veranstaltungen</p> <p>Projektstage in den Schulen zum Thema: Kulturen und Traditionen im Blickfeld</p> <p>Jugend-Sommer-Camp</p> <p>Teilnahme an 2 bestehenden traditionellen Festen</p> <p>Organisation eines „Festes der Kulturen“</p> <p>Bildung von Patenschaften</p> <p>Vorstellung der Ergebnisse des 1. Projektjahres</p>
2. Projektjahr 2008	<p>Weiterführung der bestehenden regelmäßigen Angebote vgl. 2007</p> <p>Neue Themenschwerpunkte in den Projektbereichen:</p> <p>Projektgruppe Sport: Schwerpunkt Sport mit Handicap</p> <p>Projektgruppe Kultur: Tänze</p> <p>Projektgruppe Medien: TV Produktionen</p> <p>Aktionen / Veranstaltungen</p> <p>Projektstage in Schulen zum Thema Sport mit Handicap - Paralympics im Blickfeld</p> <p>Organisation und Durchführung eines integrativen Sportfestes</p> <p>Teilnahme an 2 weiteren bestehenden traditionellen Festen</p> <p>Jugend-Sommer-Camp</p> <p>evt. Teilnahme von Jugendlichen am paralympischen Jugendlager in Peking</p> <p>Vorstellung der Ergebnisse des 2. Projektjahres</p>
3. Projektjahr 2009	<p>Weiterführung der bestehenden regelmäßigen Angebote vgl. 2008</p> <p>Neue Themenschwerpunkte in den Projektbereichen:</p> <p>Projektgruppe Sport: Schwerpunkt Makkabiade</p> <p>Projektgruppe Kultur: Musik und Gesänge</p> <p>Projektgruppe Medien: Fotowerkstatt</p> <p>Aktionen / Veranstaltungen</p> <p>Projektstage in Schulen zum Thema: Makkabi und Sportbewegungen anderer Kulturen im Blickfeld</p> <p>Organisation und Durchführung einer Schul-Makkabiade</p> <p>Teilnahme an 2 weiteren bestehenden traditionellen Festen</p> <p>Jugend-Sommer-Camp</p> <p>Teilnahme von Jugendlichen als Gäste bei den Makkabi-Weltspielen 2009 in Israel</p> <p>Vorstellung der Ergebnisse des 2. Projektjahres und Auswertung der gesamten Maßnahme</p>